

Regierungsratsbeschluss

vom 26. Februar 2019

Nr. 2019/295

Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW): Budgetbericht 2019

1. Ausgangslage

Das Budget der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) stellt auf die mehrjährige, rollende Mittelfristplanung der FHNW ab, welche ihrerseits auf die Rahmenbedingungen des geltenden Leistungsauftrags 2018–2020 abgestimmt ist. Es gibt demzufolge eine Abstimmung zwischen Leistungsauftrag, Mittelfristplanung, Budget sowie den Leistungsaufträgen der einzelnen Hochschulen der FHNW.

Gemäss Berichterstattungskonzept (RRB Nr. 2011/1373 vom 20.6.2011) wird der Budgetbericht nach Vorliegen sämtlicher Regierungsbeschlüsse der Vertragskantone an die Interparlamentarische Kommission der FHNW (IPK FHNW) zur Kenntnisnahme weitergeleitet.

2. Erwägungen

2.1 Erwartetes Ergebnis 2018 (Forecast 2018)

Nach heutiger Kenntnis wird die FHNW mit einem Verlust (Aufwandüberschuss) von 12,063 Mio. Franken abschliessen. Damit schliesst die FHNW mit 8,439 Mio. Franken schlechter ab als budgetiert (budgetierter Verlust 2018: 3,624 Mio. Fr.).

Der Verlust wird mit der Rückstellung für den Vorsorgeplan 2019 der FHNW über 11,080 Mio. Franken begründet. Ohne die ausserordentliche Position wäre ein Verlust von 0,983 Mio. Franken entstanden, also 2,641 Mio. Franken besser als budgetiert. Der Vorsorgeplan sieht ab 1. Januar 2019 neue Sparpläne mit tieferem Umwandlungssatz (UWS) vor. Der für die ältere Population gewählte UWS von 5,4 % führt zu Umlagebeiträgen. Die Arbeitgeberin FHNW hat sich für mindestens vier Jahre verpflichtet, die Kosten zu finanzieren. Durch die Bildung der entsprechenden Rückstellung über 11,080 Mio. Franken wird das Jahresergebnis 2018 belastet – entsprechend entlastet wird die Rechnung der vier Folgejahre mit jeweils 2,770 Mio. Franken.

Für das Studienjahr 2018 liegen die Neueintritte von Studierenden mit 3'844 unter den budgetierten 4'165 (-321, bzw. -7,7 %) und auch unter den Neueintritten 2017 (3'861). Einen Zuwachs bei den Neueintritten gegenüber dem Vorjahr verzeichnen die Hochschulen für Life Sciences (+14 %), Wirtschaft (+11 %) sowie Architektur, Bau und Geomatik (+11 %). Einen Rückgang gegenüber dem Vorjahr verzeichnen hingegen die Hochschulen für Technik (-12 %), Gestaltung und Kunst (-9 %), sowie die Pädagogische Hochschule (-5 %). Darüber hinaus verzeichnet der Kanton Aargau am Campus Brugg-Windisch einen Rückgang von -16 %. Erläuterungen folgen in der Berichterstattung zum Leistungsauftrag 2018.

Insgesamt sind die Erträge im Forecast 2018 aus Ausbildung, Forschung, Weiterbildung und Dienstleistungen (ohne übrige Erträge und Globalbeiträge) mit 233,440 Mio. Franken um 5,424 Mio. Franken tiefer als budgetiert (-2,3 %). Begründet wird der Rückgang mit fehlenden Erträ-

gen in der Ausbildung und damit, dass die budgetierten Ertragsziele im erweiterten Leistungsbereich (aF&E, Weiterbildung, Dienstleistung an Dritte) nicht ganz erreicht werden.

Der Aufwand insgesamt fällt mit 473,714 Mio. Franken um 2,854 Mio. Franken höher aus als budgetiert, dies aufgrund der ausserordentlichen Rückstellung betreffend den Vorsorgeplan 2019 über 11,080 Mio. Franken. Eine Budgetunterschreitung verzeichnet der Personalaufwand (-3,336 Mio. Fr.), Sachaufwand (-4,221 Mio. Fr.) und Immobilienaufwand (-0,639 Mio. Fr.). Die Budgetunterschreitung beim Personal- und Sachaufwand wird damit begründet, dass ein kleineres Projektvolumen als budgetiert erwartet wird (Details folgen in der Berichterstattung zum Leistungsauftrag 2018).

Bezug Campus Muttenz: Der Betrieb konnte mit Semesterbeginn am 17. September 2018 erfolgreich aufgenommen werden.

FHNW erkennt Handlungsbedarf: Aufgrund der dargelegten Entwicklungen sieht die FHNW Handlungsbedarf und hat bereits Massnahmen eingeleitet. Im Bereich Aus- und Weiterbildung ist sie auf attraktive und innovative Aus- und Weiterbildung angewiesen. Deshalb sind zwei neue Studiengänge in Vorbereitung. Im Bereich Forschung wird die Zentrale verstärkt und eine Supportstelle für EU-Forschungsprogramme besetzt.

2.2 Budget 2019

Das Budget 2019 sieht einen Aufwand von 475,580 Mio. Franken (+1,866 Mio. Fr. gegenüber Forecast 2018, bzw. +0,4 %) und einen Ertrag von 468,075 Mio. Franken (+6,424 Mio. Fr., bzw. +1,4 %) vor und schliesst mit einem Verlust von 7,505 Mio. Franken ab (Forecast 2018: Verlust 12,063 Mio. Fr.).

Die Aufwanderhöhung gegenüber dem Forecast ergibt sich insbesondere beim Personalaufwand mit +15,784 Mio. Franken (+4,6 %). Begründet wird die Erhöhung einerseits mit den zusätzlich geplanten Stellen aufgrund des Studierendenwachstums an den einzelnen Hochschulen und die sich abzeichnenden Aufträge in der aF&E (+39, bzw. +1,8 % im Vergleich zum Ist-Wert Oktober 2018), andererseits durch die gewährte Teuerung (+1,500 Mio. Fr., +0,5 %) und höheren Arbeitgeberkosten bei der Vorsorgelösung (rund +3,600 Mio. Fr.). Beim Sachaufwand ist eine Zunahme um +2,438 Mio. Franken (+4,6 %) zu verzeichnen, die sich unter anderem aus dem realisierten Projektvolumen ergibt, und beim Immobilienaufwand eine Abnahme um 2,506 Mio. Franken (3,6 %).

Die neue Position Rückstellung Vorsorgeplan 2019 mit -2,77 Mio. Franken (Aufwandminderung), entspricht der jährlichen Entlastung über die nächsten vier Jahre der entsprechenden Rückstellung über 11,080 Mio. Franken im 2018.

Die Ertragssteigerung gegenüber dem Forecast ergibt sich insbesondere aus der Zunahme der Weiterbildungserträge über +2,661 Mio. Franken (+8,6 %), Forschungsgelder Dritter über +2,004 Mio. Franken (+10 %) sowie Forschungsgelder Bund mit +1,538 Mio. Franken (6,3 %) sowie Semester- und übrige Gebühren mit +1,336 Mio. Franken (+6 %).

Die Erträge (ohne Globalbeitrag, ohne übrige Erträge) budgetiert die FHNW für 2019 auf 239,950 Mio. Franken, was einer Steigerung gegenüber dem Forecast 2018 (233,439 Mio. Fr.) von 6,51 Mio. Franken (+2.7 %) entspricht.

Lohnrunde 2018: Die Parteien einigten sich auf einen Lohnanstieg von 1.5 % (0,5 % generell, 1,0 % individuell).

Die FHNW erwartet im Ausbildungsbereich auch für 2019 ein moderates Wachstum bei den Studierenden (FTE) insgesamt (+3,5 %), wiederum bei der Pädagogischen Hochschule, der Hochschule für Life Sciences und der Hochschule für Wirtschaft. In den Bereichen Weiterbildung und Dienstleistungen geht die FHNW ebenfalls von einer Steigerung aus (+1,4 %). Auch im Bereich der Forschung wird eine Steigerung erwartet (+7,2 %).

Bei den Durchschnittskosten in der Ausbildung rechnet die FHNW, dass diese auch 2019 in allen Fachbereichen unter den Vorgabewerten des Leistungsauftrags liegen.

Der Selbstfinanzierungsgrad soll 2019 wiederum bei 51 % stabil gehalten werden.

Die FHNW weist erneut darauf hin, dass aufgrund des neuen Verteilmodells des Hochschulförderungs- und Koordinationsgesetzes (HFKG) keine verlässlichen Aussagen über die künftigen Grundbeiträge des SBFI gemacht werden können, da die Finanzierung neu nicht mehr entlang von pauschalen Vergütungsbeiträgen je Studierende und Fachbereich erfolgt, sondern in Abhängigkeit der relativen Entwicklung aller Schweizer Fachhochschulen – sowohl in der Ausbildung als auch Forschung. Die FHNW profitiert auch im zweiten Jahr von relativ guten Kennzahlen der Bemessungsjahre 2016 und 2017.

Für den strategischen Entwicklungsschwerpunkt 'Hochschullehre 2025' sind für 2019 2,588 Mio. Franken budgetiert. Zur Finanzierung der strategischen Initiativen 2018–20 wurden 2,100 Mio. Franken aus dem EK eingestellt.

Campusprojekte: Campus Muttenz wurde im Sommer 2018 der FHNW zur Nutzung übergeben und das Neubauprojekt für die Hochschule für Wirtschaft in Basel-Stadt wird 2019 in Bau gehen.

Gemäss FHNW bietet die Finanzierung im Rahmen des HFKG eine Chance, wenn sich die FHNW relativ zu den anderen Schweizer Hochschulen besser entwickelt. Sollte dies nicht möglich sein verliert sie nicht nur Marktteile, sondern auch Bundesbeiträge.

Voraussichtliche Entwicklung Eigenkapital FHNW:

Entwicklung Eigenkapital FHNW (in Mio. Fr.)	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Erwartetes Ergebnis (Verlust)		12,063	7,505
Erwartetes Eigenkapital	48,484	36,421	28,916

3. Beschluss

Der Regierungsrat nimmt vom Budgetbericht 2019 der FHNW Kenntnis.



Andreas Eng
Staatsschreiber

Beilage

Budgetbericht 2019 der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW)

Verteiler

Departement für Bildung und Kultur (3) AN, VEL, DK

Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen (4) SR, SWI, AvG, DS

Amt für Finanzen

Bildungsdepartemente AG, BL, BS (3, Versand durch ABMH)

Fachhochschulrat FHNW, Prof. Dr. Ursula Renold, Bahnhofstrasse 6, 5210 Windisch

Direktionspräsidium FHNW, Prof. Dr. Crispino Bergamaschi, Bahnhofstrasse 6, 5210 Windisch